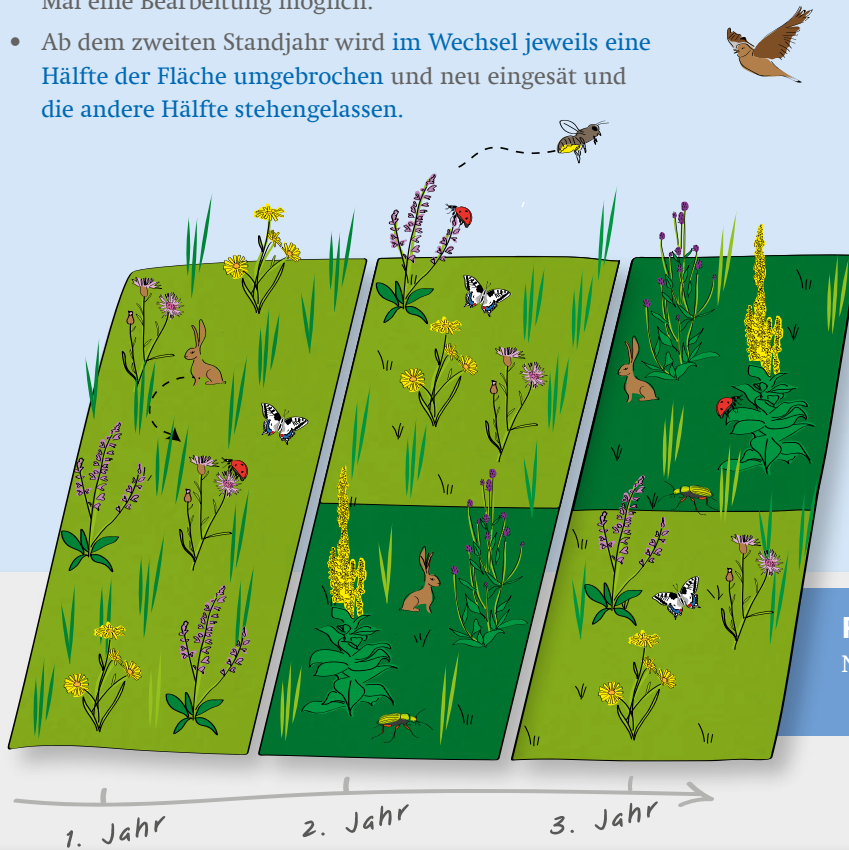


# Rotationsbrachen

Das Ziel: Ganzjährige Zufluchtsorte für die Tiere der Feldflur schaffen, an denen sie auch Nahrung finden.

## Das ist zu tun: Erfolgreiche Anlage der Flächen

- Ansaat mit zertifiziertem Regiosaatgut. Die Ansaat im Spätsommer bewirkt oft den geringsten Beikrautdruck.
- Bis Mitte Januar gilt die Winterruhe, danach ist bis Mitte Mai eine Bearbeitung möglich.
- Ab dem zweiten Standjahr wird im Wechsel jeweils eine Hälfte der Fläche umgebrochen und neu eingesät und die andere Hälfte stengelgelassen.



## Vorteile: Erträge langfristig sichern

- Natürliche Schädlingsregulation: Nützlinge werden gefördert.
- Besonders wertvoll sind dafür die stengelgelassenen Überwinterungsflächen.

## Direkt loslegen: Das sind die ersten Schritte

- Wo sind geeignete Flächen? Besonders viel Potenzial haben magere Standorte mit wenig Wurzelunkräutern.
- Mehr Informationen unter [www.NABU-BW.de/refugialflaechen](http://www.NABU-BW.de/refugialflaechen).

## Gut zu wissen

- Bei starker Verunkrautung mit einem Deckungsgrad von über 75 Prozent darf ab dem 15. Juli im Neusaatanteil ein **Schröpfschnitt** gemacht werden.



## Für den Schutz von:

Niederwild, Insekten und Feldvögeln.



## Geeignet für:

- Ackerbaubetriebe
- Dauerkulturland

## Fördermöglichkeiten:

- FAKT: E7 „Blüh-, Brut- und Rückzugsflächen, Lebensräume für Niederwild“
- PIK: Brache als produktionsintegrierte Kompensation
- Im Vertragsnaturschutz (Landschaftspflegegerichtlinie): Buntbrache, Blüh- und Schutzstreifen bzw. -flächen
- Informationen zu den Fördersummen: [www.NABU-BW.de/refugialflaechen](http://www.NABU-BW.de/refugialflaechen)

Der **Feldhase** findet in Rotationsbrachen rund ums Jahr Nahrung und Verstecke.



Das Projekt „Landwirtschaft Lebensraum – Refugialflächen für die Artenvielfalt“ wird mit Unterstützung der Stiftung Naturschutzfonds aus zweckgebundenen Erträgen der Glücksspirale gefördert.

